

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
78

AUSGABE
— 3/2023



Fit im Dienst

Ein Interview mit Offizierstellvertreter Michael Wolfsberger
Angehöriger der Militärpolizei in Graz

Kriminaldienstreform 2.0

Die vom Innenminister verkündete Kriminaldienstreform als „Meilenstein der österreichischen Sicherheitsarchitektur“ beinhaltet über 700 neuen Arbeitsplätze im Bereich des Kriminaldienstes.

Vielleicht werden wir tatsächlich einmal positiv vom Dienstgeber überrascht und es gibt tatsächlich Verbesserungen.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel Kriminaldienstreform 2.0	3
Time to say Goodbye! Beitrag von Josef RESCH	4
Liebe Polizistinnen und Polizisten! Beitrag von Hannes SCHWARZ	5
KOMPETENT SACHLICH HILFSBEREIT LÖSUNGSORIENTIERT Beitrag von Martin NOSCHIEL	6
Der Weg zur Polizei wird einem nicht leicht gemacht! Beitrag von Jürgen GRILL	8
Ein heißer Herbst?! Beitrag von Markus KÖPPEL	9
Stocksportler im finalen Sommereinsatz Beitrag von Rudi AMON	11
FSG–Wandertag 2023 in Hartberg Beitrag von Franz BERGMANN	12
Ich gelobe! Feierliche Angelobungen für 57 neue Schülerinnen und Schüler! Beitrag von Josef RESCH	14
LM USPE – Polizeidreikampf 2023 in Fohnsdorf Beitrag von Jürgen ROTH	16
Seit mehr als 150 Jahren im Dienste der Sicherheit	19
Was ist die Kryo-Therapie? Beitrag von Sven Leuthner	20
Gamlitz	22

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 18.09.2023
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Daniel HERRKLOTZ, Jürgen Grill
und Hansjörg LEBENBAUER
sowie die Verfasser der
jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Klub der
Exekutive – Graz, LPD Steiermark,
PSV Graz, Peter Kreuzthaler,
Alfred Mayer (Woche Hartberg-FF)

Anzeigenverwaltung beim
Klub der Exekutive Graz
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Kriminaldienst- reform 2.0

Am 01.09.2023 wurde seitens des Herrn Innenminister die Kriminaldienstreform verkündet. Der „Meilenstein der österreichischen Sicherheitsarchitektur“ beinhaltet über 700 neue Arbeitsplätze im Bereich des Kriminaldienstes. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Bereiche Cybercrime und Prävention gelegt werden.

Grundsätzlich eine sehr gute Idee, jedoch stellt sich wieder einmal die Frage, woher die Kolleginnen und Kollegen kommen werden, welche die neuen Stellen besetzen sollen. Schon jetzt gelingt es kaum, die fehlenden Plätze zu besetzen, auch wenn immer wieder von Personalthöchstständen zu hören ist. Das gleichzeitig aber mehr neue Einheiten besetzt werden müssen, wird hier leider vergessen.

Zum Thema Cyber-Crime habe ich bereits in der letzten Ausgabe meine Meinung kundgetan. Vielleicht gelingt es nun tatsächlich im Zuge dieser Reform, die Polizei technisch zumindest annähernd ins Jahr 2023 zu bringen, wenn nun in die Ausrüstung in diesem Bereich investiert wird.

Weiters positiv zu vernehmen ist die geplante Aufwertung der Basisbewertungen im Zuge der Kriminaldienstreform, welche schon längst überfällig und seitens der Personalvertretung seit vielen Jahren gefordert wurde.

Leider ist bis dato noch nicht bekannt, wie und vor allem ob diese mit Sicherheit umgesetzt werden, da die Gespräche mit dem zuständigen Ministerium noch ausständig sind. Sollten

die Aufwertungen tatsächlich bestätigt werden, ist im aktuellen Reform-Papier leider noch nicht ersichtlich, wie die Kolleginnen und Kollegen die Aufwertung erhalten.

Man kann also nur hoffen, dass im Zuge der Kriminaldienstreform auch die Basis endlich belohnt und nicht nur neue, gut bezahlte Führungspositionen geschaffen werden.

Ob sich das Modell der Regionen, das von der Personalvertretung bis zuletzt abgelehnt, jedoch vom Minister trotzdem umgesetzt wurde, bewährt oder nicht, werden die nächsten Jahre zeigen.

WANN und WIE?

Im Großen und Ganzen darf man gespannt sein, WANN die Reform umgesetzt und WIE die letzten Details schlussendlich aussehen werden. Vielleicht werden wir tatsächlich einmal positiv vom Dienstgeber überrascht und es gibt tatsächlich Verbesserungen.

Ein weiteres, hoffentlich positives Ereignis, steht auch wieder vor der Tür – die Gehaltsverhandlungen. Aufgrund der hohen Inflation sollte sich diese heuer deutlich am Gehaltszettel bemerkbar machen und hat unsere Bundesregierung wieder eine Chance den Polizistinnen und Polizisten ihre Wertschätzung zu zeigen.

– Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Time to say Goodbye!

Ich erlaube mir den Titel dieses sehr berührenden Liedes von Andrea Bocelli und Sarah Brightman als Überschrift für meinen definitiv letzten Bericht in der **POLIZEIAKTIV** zu wählen. Denn auch für mich ist der Zeitpunkt gekommen, um

„Auf Wiedersehen“ und nochmals „DANKE“

zu sagen.

Ich werde nach dem Erscheinen dieser Ausgabe zwar noch einige Wochen im Aktivstand sein, aber mit Ende November dieses Jahres endet für mich nach 41 ½ Jahren auf alle Fälle meine aktive Polizeikarriere.

Mehr als vier Jahrzehnte Exekutivdienst, die am 1.4.1982 mit der Grundausbildung in der Schulabteilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos Steiermark begonnen haben und mich nach kurzen Gastspielen auf den Dienststellen Mürzzuschlag und Lannach im Jahr 1984 zur heutigen Polizeiinspektion Stainz führten. Und so blieb es bis heute.

Neben meiner Leidenschaft für die verschiedenen Facetten des Polizeiberufes, die ich auf dieser Dienststelle kennenlernen durfte, wurde in mir aber auch schon bald das Interesse an der Arbeit der Personalvertretung und Gewerkschaft geweckt.

Und so wurden es letztlich mehr als 36 Jahre, in denen ich als Personalvertreter und Gewerkschafter verschiedene verantwortungsvolle Funktionen bekleiden durfte.

Davon auch 19 Jahre im Fachausschuss der LPD Steiermark, in denen ich alle Höhen und Tiefen miterlebte, die solche Funktionen naturgemäß mit sich bringen. Trotzdem blicke ich gerne und dankbar auf diese 36 Jahre zurück, weil ich von jenen Kolleginnen und Kollegen, denen ich in all diesen Jahren Unterstützung oder Hilfestellung geben konnte, sehr viel zurückbekommen habe.

Gerade diese Dankbarkeit unzähliger Kolleginnen und Kollegen, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben, waren für mich in all den Jahren der schönste Lohn.

Es wäre allerdings nur die halbe Wahrheit, würde ich verschweigen, in dieser Tätigkeit nicht auch Enttäuschungen erlebt zu haben. Vor allem dann, wenn ich erkennen musste, dass es nicht immer genügt, für Fairness und Gerechtigkeit einzustehen, weil auch das ehrlichste Bemühen um gemeinsame Lösungen von politischen Einflüssen überlagert wurde.

Es war für mich aber nie ein Grund, mich verbiegen oder von meinem Grundverständnis für Personalvertretung abbringen zu lassen.

Ich durfte in dieser Funktion auch sehr viele Funktionäre anderer Fraktionen kennen und schätzen lernen und möchte mich an dieser Stelle vor allem bei jenen sehr herzlich bedanken, für die Zusammenarbeit und Fairness nicht nur Schlagworte waren.

Ein herzliches Danke möchte ich natürlich auch den Führungskräften in der Landespolizeidirektion und in den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden zum Ausdruck bringen, von denen ich in all den Jahren fast ausnahmslos gegenseitige Wertschätzung erfahren durfte.

Und zwar auch dann, wenn unterschiedliche Standpunkte hin und wieder nicht in Einklang zu bringen waren.

Ich war in all den Jahren sehr stolz, Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter in der Polizei Steiermark sein zu dürfen, obwohl es in Zeiten wie diesen, einfachere Funktionen gegeben hätte. Vor allem in einem politisch sehr stark geprägten Ministerium, wie dem BM.I.

Aber was wäre das ehrlichste Bemühen an der Spitze einer Bewegung, wenn es nicht in Dienststellenausschüssen und sonstigen Gremien verlässliche und engagierte Multiplikatoren gäbe, die sich ebenso einer ehrlichen Personalvertretungstätigkeit verschrieben haben. Und diesen Funktionärinnen und Funktionären gilt mein größter Dank. Gerade sie waren es, die mich hin und wieder nach persönlichen Enttäuschungen aufgerichtet und ermutigt haben, an meiner Grundeinstellung festzuhalten.

Daher möchte ich auch mit dem Appell an meine Mitstreiter:innen schließen, sich auch bei kräftigem Gegenwind nicht verbiegen zu lassen und weiterhin an unseren Grundwerten festzuhalten.

– Josef RESCH
FSG Vorsitzender in der
Polizei Steiermark

Liebe Polizistinnen und Polizisten!

Der Sommer ist vorbei und wir alle kehren langsam aber sicher zurück in unseren Alltag. Ich möchte diesen Moment nutzen, und mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der steirischen Polizei für ihren Einsatz bedanken.

Sie sind oft mit Situationen konfrontiert, bei denen sie schnell und professionell handeln müssen. Dabei setzen sie nicht nur ihre körperliche, sondern auch ihre psychische Gesundheit aufs Spiel. Ich bin stolz darauf, in einer Gesellschaft zu leben, in der wir uns sicher fühlen können. Das verdanken wir nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz von ihnen.

Ich denke, dass es wichtig ist, zu zeigen, dass wir als Bevölkerung hinter den Polizistinnen und Polizisten stehen und sie unterstützen. Wir wissen, dass die Arbeit der Polizei nicht immer einfach ist und oft auch Kritik aufkommt. Dennoch möchte ich betonen, dass wir den Einsatz der Polizei sehr schätzen und uns sicherer fühlen, weil es sie gibt.

Vielen Dank für ihre Hilfe und Unterstützung!

Euer

– Hannes SCHWARZ
Klubobmann des SPÖ-Landtagsklub Steiermark





KOMPETENT SACHLICH HILFSBEREIT LÖSUNGSORIENTIERT

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

In den entscheidenden Gremien der **FSG/Klub der Exekutive** wurde ich am 23.08.2023 **mit 100%iger Zustimmung zum neuen Fraktionsvorsitzenden** gewählt. Ich trete diese Funktion mit großer Demut, aber auch mit viel Freude an. Da ich die letzten 3 ½ Jahre bereits als stellvertretender Fraktionsvorsitzender tätig war, weiß ich wie verantwortungsvoll und fordernd diese Tätigkeit ist.

Erlaubt mir, mich kurz bei euch vorzustellen:

Ich trat am 1. Juni 1988 in die Bundesgendarmerie ein und wurde nach der Grundausbildung auf den damaligen Gendarmerieposten Stockerau / NÖ ausgemustert. Nach einigen „Lehrjahren“ wurde ich in meine Heimat, ins Waldviertel, versetzt. Im Jahre 1994/95 absolvierte ich den GAL f. dienstführende Wachebeamte und begann wiederum als dienstführender Beamter meinen Dienst rund um Wien zu versehen, bis ich 1997 in meinen Heimatbezirk Gmünd /NÖ versetzt wurde.

Mich für **Gerechtigkeit** einzusetzen, war nicht nur mein berufliches Ziel, sondern es war mir auch ein Bedürfnis den Kolleg:innen bei der Durchsetzung ihrer Anliegen behilflich zu sein. Und so kam es, dass ich bald mit der Personalvertretung in Berührung kam und schließlich erstmals im Jahre 1999 im Team des Dienststellenausschusses Gmünd kandidierte. Die Jahre vergingen und ich hatte verschiedene Funktionen in der Personalvertretung und der Polizeigewerkschaft inne, bis ich im Jahre 2013 als Landesvorsitzender der **FSG/Klub der Exekutive** in den Fachausschuss Niederösterreich berufen wurde, wo ich bis 2019 als Fraktionsvorsitzender tätig war. Seit der Personalvertretungswahl 2019 bin ich, wie bereits erwähnt, im Gremium des Zentralausschusses und der Polizeigewerkschaft als stellvertretender Fraktionsvorsitzender tätig.

Mein Zugang zur Personalvertretungstätigkeit war immer der, sich für die Anliegen der Kolleg:innen einzusetzen, ohne Unterschied, ob diese unserer, einer anderen, oder gar keiner Fraktion angehören. Wir dürfen uns nicht durch verschiedene Weltanschauungen auseinanderdividieren lassen!

Kompetente Antworten auf Anfragen der Kolleg:innen zu geben, ist mir sehr wichtig, was eben die **FSG** auszeichnet. Personalvertretung ist nicht eine Nebensache! Es gibt klare Richtlinien dafür, nämlich das Personalvertretungsgesetz! Das bedeutet, dass sich sowohl der Dienstgeber daran halten muss,

als auch die Funktionärinnen und Funktionäre. Es ist mir ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass diese Funktion zwar ein Ehrenamt ist, aber verantwortungsvoll wahrzunehmen ist.

Sachlich zu bleiben und sich nicht in unprofessionellen gegenseitigen, gar parteipolitischen Vorwürfen zu verlieren, ist meine Anforderung an mich selbst. Das soll aber nicht heißen, dass die Politik bei meiner Arbeit keine Rolle spielt. Schließlich schafft die Politik die Rahmenbedingungen für unser/euer berufliches Dasein.

Hilfsbereit an der Seite der Kolleg:innen zu stehen – so positioniere ich mich eindeutig auf der Seite der Kollegenschaft.

Lösungsorientiert gegenüber dem Dienstgeber aufzutreten, war immer meine oberste Prämisse. Sich dabei aber nicht mit leeren Floskeln vom Dienstgeber abspesen zu lassen, sei an dieser Stelle auch festgehalten.

Hartnäckig bei unseren Forderungen zu bleiben ist angesagt!

Große Herausforderungen stehen uns bevor. Eine Reform nach der anderen soll Verbesserungen für euch bringen. Dass dabei eure Interessen nicht vergessen werden, sehe ich als eine meiner wesentlichen Aufgaben. Ich möchte euch sachlich über die Vorhaben des Dienstgebers informieren und eure Anliegen und Bedenken an den maßgeblichen Stellen vorbringen. Ich darf euch einladen, mir eure Anliegen mitzuteilen. Ich kann euch nicht versprechen, alle einer positiven Lösung zuzuführen zu können, aber ich kann euch versprechen mich mit meiner vollen **Energie** dafür einzusetzen.

In diesem Sinne und mit meinem Leitspruch

KOMPETENT SACHLICH HILFSBEREIT LÖSUNGSORIENTIERT

wünsche ich euch noch einen schönen Spätsommer!

– *Martin NOSCHIEL*
Fraktionsvorsitzender FSG

**HANNES
SCHWARZ**



**Gemeinsam für eine
sichere Steiermark.**

Klubobmann Hannes Schwarz



Der Weg zur Polizei wird einem nicht leicht gemacht!

Es dürfte mittlerweile bekannt sein, dass wir dringend Nachwuchs bei der Exekutive benötigen. Die starken Pensionsjahrgänge waren offensichtlich leider die letzten Jahre nicht zum Vorhersehen. Die Werbetrommeln werden gerührt, eine Rekrutierungskampagne folgt der anderen. Die Kolleginnen und Kollegen der Rekrutierungsteams sind mit vollem Einsatz dabei.

Die Steiermark befindet sich noch in einer recht guten Lage, es stehen meistens genug Bewerber bzw. Bewerberinnen in den Startlöchern. Aber wer zur Polizei möchte, braucht auch nach Absolvierung der einzelnen Aufnahmetests und ausreichend hoher Punkteanzahl ziemlich starke Nerven.

Das lange Warten

Obwohl die erforderlichen Befunde von den Bewerbern und Bewerberinnen ordnungsgemäß übermittelt werden, sind oft noch ergänzende Facharztbefunde bzw. Laboruntersuchungen für den polizeiärztlichen Dienst zum Abschluss des medizinischen Aufnahmeverfahrens notwendig und entscheidend. Für die bekanntlich langen Wartezeiten auf Facharzttermine oder Laborbefunde können die Bewerber jedoch nichts.

Somit haben die Bewerber und Bewerberinnen zwar alles bestanden, jedoch kann die medizinische Aufnahmeuntersuchung so lange nicht abgeschlossen werden, bis alle erforderlichen Befunde oder Laborauswertungen nachgereicht werden.

Hinzu kommt, dass vom BMI oft spontan wieder eine Änderung der Aufnahmekriterien vorgenommen wird und zugleich die Anweisung erfolgt, dass sämtliche Aufnahmeakte, welche noch nicht abgeschlossen sind, ihre Gültigkeit verlieren.

Somit fallen viele Bewerber und Bewerberinnen unverschuldet aus dem Aufnahmeverfahren, obwohl eigentlich nur noch medizinische Unterlagen ausstehend sind, weil spontan eine Änderung der Aufnahmekriterien erfolgte.

Dass diese Vorgangsweise des BMI bei den betroffenen Bewerbern und Bewerberinnen für ziemlichen Unmut sorgt, ist verständlich. Für gewöhnlich rufen die Bewerber und Bewerberinnen nach dem Erhalt der Absage durch die zuständige Personalabteilung nicht beim Herrn Minister, sondern bei den Kollegen und Kolleginnen der Personalabteilung an und geben dort ihren Unmut bekannt. Diesen Unmut bekommen dann unsere Kollegen und Kolleginnen der Personalabteilung zu spüren.

Es ist kein Geheimnis, dass die österreichische Exekutive dringend Personal benötigt, und dann werden Bewerber und Bewerberinnen mit positiver Aufnahmeprüfung einfach so aus dem Rennen geworfen. Ist es wirklich so schwierig, dass bei spontanen Änderungen der ohnehin neuen Aufnahmekriterien für noch laufende Aufnahmeverfahren eine praktikable Übergangsfrist eingeführt wird?

Sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber!?

Das BMI möchte sich als sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber präsentieren, dabei scheitert es leider schon beim Aufnahmeverfahren. Die jetzige Vorgangsweise zeigt leider keine Wertschätzung gegenüber den Bewerbern und Bewerberinnen.

Eine Verschlechterung für die Betroffenen bei kurzfristigen Änderungen ohne Übergangsfrist darf es so in Zukunft nicht mehr geben! Wertvolle zukünftige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehen somit möglicherweise verloren.

Zum Abschluss möchte ich mich an dieser Stelle bei unseren Kollegen und Kolleginnen der Personalabteilung, sowie bei sämtlichen Kollegen und Kolleginnen des polizeiärztlichen Dienstes für ihre Ausdauer und ihre Hilfsbereitschaft gegenüber den Bewerbern und Bewerberinnen in dieser schwierigen Situation bedanken!

– Jürgen GRILL





Ein heißer Herbst?!

Laut Prognose einer namhaften österreichischen Bank, die im September 2023 veröffentlicht wurde, werden die Verbraucherpreise im laufenden Jahr voraussichtlich um 7,8 % steigen. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht bekannt, dass Maßnahmen, die die Inflationsrate drücken sollten, nicht wirkten, denn die Prognosen sagen, dass die Inflation nach einem „Jahrestief von 7 %“ (Quelle: Statistik Austria), wieder im Steigen begriffen ist.

Was hat das mit uns zu tun?

Es war bis jetzt üblich, dass als Basis für Gehaltsverhandlungen (aber auch für die Erhöhung der Pensionen) die durchschnittliche Inflationsrate über einen bereits definierten Zeitraum herangezogen wird. Das ist nicht nur fair, sondern auch notwendig, um die Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, und dazu zählen wohl auch wir, erhalten bleibt. Von einem Teil des Produktivitätszuwachses noch gar nicht gesprochen.

Wenn man jedoch bedenkt, dass diese Basis immer im Nachhinein herangezogen wird, muss allen klar sein, dass bis zu einer eventuellen Erhöhung der Löhne und Gehälter in den verschiedenen Berufssparten, alles – von den Dingen des täglichen Lebens, bis hin zu Gastronomiebesuche – mehr oder weniger mit einem nicht angepassten Einkommen „vor“finanziert werden muss und somit das Familieneinkommen enorm belastet.

Dem Untergang geweiht

Jetzt stehen wir somit vor Gehaltsverhandlungen, die auf Grund der enorm hohen durchschnittlichen Inflationsrate, schwierige Verhandlungen erwarten lassen.

Die Vertreter der jeweiligen Sparte sind schon kreativ und kommen Vorschläge wie „Einmalzahlung, Laufzeit bis zu 24 Monaten udgl.“! Die Gewerkschaften werden aufgefordert, sich bei den Lohnforderungen zurückzuhalten. Sollte das nicht gelingen, sei der Wirtschaftsstandort Österreich gefährdet! Manchmal glaubt man sogar, dass die österreichischen Unternehmen unmittelbar vor jeder Kollektiv- bzw. Gehaltsverhandlung dem Untergang geweiht sind.

Faire Löhne und Gehälter

Mir ist schon bewusst, dass es für alle Standpunkte Für und Wider gibt. Aber eines müsste jedem Ökonomen aber auch Betriebsverantwortlichen und Politikern klar sein: Werden die Löhne und Gehälter nicht an die Teuerung angepasst, wird die Wirtschaft mehr leiden, als sie es durch faire Löhne und Gehälter angeblich tut. Steigen die Löhne und Gehälter nicht in einem entsprechenden Ausmaß, wird auf Grund der Belastungen durch gestiegene Lebenshaltungskosten, Kreditrückzahlung usw. der private Konsum massiv zurückgehen. Ich bin mir nicht sicher, ob sich das Schnitzerl beim Wirt oder die Buschenschankjause am Wochenende noch für die Mehrheit ausgeht. Auch die Baumärkte usw. werden merken, dass man mit weniger Geld nicht mehr kaufen kann.

Ob es nun ein heißer Herbst wird oder nicht, werden die kommenden Wochen zeigen. Die Forderung der Gewerkschaften ist gerechtfertigt. Es wird in intensive Verhandlungen gehen, bis wir wissen, wie wir unsere Einkäufe, aber auch unsere Freizeitaktivitäten in Zukunft gestalten werden.

Aber ohne ein entsprechendes Plus wird für viele von uns vieles schwieriger.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In diesem Sinne hoffe ich, dass die Verantwortlichen erkennen, dass auch faire Lohn- und Gehaltsabschlüsse zum wirtschaftlichen Erfolg und die Erhaltung der Kaufkraft des sogenannten „kleinen Mannes (und natürlich der Frau) beitragen!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

– Markus KÖPPEL
Vors. Stv. Polizeigewerkschaft
Steiermark

Zur Verstärkung unseres Teams der Zeitschrift

POLIZEI*AKTIV*

und anderer Printmedien suchen
wir eine(n) engagierte(n) AnzeigenberaterIn für
die Betreuung unserer geschätzten Förderer!

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre
aussagekräftige Bewerbung!

Diese senden Sie bitte an:

anzeigenverwaltung@klubderexekutive.at

z.H. Hrn. Leuthner

Gerne auch telefonisch unter 0664 940 98 86

Stocksportler im finalen Sommereinsatz



Das SSG-Team am 8. Mai 2023 beim Turnier der ESV Alten Maut Seiersberg (v. l.): Alois SCHIRGI, Rudi AMON, Didi OFNER, Günter PALMETZHOFFER und Patrick SALFELLNER

Die Sommermeisterschaften und die Vereinsmeisterschaft 2023 sind in der Schlussphase (mehr in der nächsten Ausgabe). Wie schon in den letzten Jahren wird die Sommersaison mit einigen Turnierteilnahmen abgeschlossen.

Einen sensationellen 2. Platz gab es am 8. Mai 2023 beim Turnier der ESV Alten Maut Seiersberg.

Endstand:

1. PV Straßgang	10 Punkte + 23
2. SSG Polizei-SV Graz	10 Punkte + 18
3. ESV Kehlberg	8
4. 1. ESV Straßgang	5
5. ESV Puntigam	5
6. ESV Tobelbad	4
7. ESV Pirka	0

Die Wintersaison 2023/24 wirft bereits ihre Schatten voraus. Bei der Unterligasitzung im September wurden bereits die Termine für die Wintermeisterschaften fixiert. Das Herrenteam startet am 16. Dezember 2023 in der Eishalle in Hart mit der Gebietsmeisterschaft. Für die Senioren-Ü50 geht es nach dem überraschenden Klassenerhalt am 23. Dezember 2023 in der Eishalle in Frohnleiten mit der Kreisklassenmeisterschaft los. Die Senioren-Ü60 kämpfen am 26. November 2023 in der Eishalle in Hart um den Aufstieg zur Landesmeisterschaft am 30. Dezember 2023 in Kapfenberg.

– Rudi AMON

Auch beim Turnier der ESV Holding Graz Linien am 20. August 2023 belegte die SSG hinter dem ESV Wagnitz den 2. Platz.

FSG–Wandertag 2023 in Hartberg

Am 6. September hieß es wieder:
„Es ist angerichtet!“

Das Team **FSG** – Klub der Exekutive Hartberg-Fürstenfeld, angeführt vom Klubpräsidenten Erich KERN und DA Stv. Franz BERGMANN veranstaltete wieder die bereits zum Fixtermin gewordene Hartberg-Wanderung.

Mehr als 70 Vertreter des Bezirksgerichtes Fürstenfeld und der Bezirkshauptmannschaft Hartberg-Fürstenfeld, der Gemeinden Hartberg und St. Johann in der Haide, AMS Hartberg und Polizei sowie Freunde wanderten vom Gasthaus Maierhofer in St. Johann in der Haide durch die idyllische Landschaft unserer Oststeiermark zu den Teichen an der Lafnitz, nächst der Landesgrenze zum Burgenland.

Die bestens organisierte, gemütliche Labstation, betreut vom **FSG** Klub-Team Hartberg-Fürstenfeld, bot an diesem Spätsommernachmittag die feinste Abkühlung für die Wanderer in Form von kalten Getränken und reschen Brötchen sowie ausreichend Gelegenheit für freundschaftliche Gespräche.

Unter den fleißigen Wanderern befanden sich unter anderem: Vizebürgermeister Mag. Christoph MIKSCH, Bürgermeister Wolfgang ZINGL, ZA-Mitglied Walter HASP und FA-Mitglied Manfred FLICKER.

– Franz BERGMANN



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bezirks-Wandertag



KLUB DER EXEKUTIVE
Steiermark



Ich gelobe!

Feierliche Angelobungen für 57 neue Schülerinnen und Schüler!

Am 12. September 2023 fand im Ehrenhof der LPD Steiermark die feierliche Angelobung von 57 Schülerinnen und Schülern des BZS Steiermark statt.



Ich gelobe

Der Festakt wurde von der Polizeimusik Steiermark musikalisch umrahmt und die Angelobung durch Hrn. LPD Stv. GenMjr. Joachim HUBER in Anwesenheit des HLH Mag. Christopher DREXLER vorgenommen.

Der Hr. LPD-Stv. GenMjr. HUBER hieß die Absolventinnen und Absolventen der Kurse G-PGA 37-23-St und G-PGA 58-23-St in der LPD Steiermark herzlich willkommen.



Ich gelobe

Mit 01. September 2023 wurde für die LPD Steiermark ein dritter Ausbildungskurs, der PGA We-PGA 59-23-St mit 26 Absolventinnen und Absolventen, der allerdings im BZS Wels ausgebildet wird, aufgenommen.

Auch die Funktionäre der **FSG** in der LPD Steiermark heißen die Schülerinnen und Schüler der neuen Ausbildungskurse herzlich willkommen und wünschen allen einen erfolgreichen und interessanten Verlauf der Ausbildung.

– Josef RESCH



Die Ehrengäste mit den 57 Schülerinnen und Schülern der 2 Lehrgänge

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



LM USPE – Polizeidreikampf 2023 in Fohnsdorf

Florian KRIEGL, SVA Strafamt, und Melanie ZOTTER, VI Graz 2, krönten sich am 24.08.2023 in Fohnsdorf zu den diesjährigen Landesmeistern im USPE-Dreikampf.

Tolle Trophäen und Sachpreise gab es auch heuer wieder für die Sieger der einzelnen Klassen im USPE-Dreikampf. Obwohl der Termin von September auf August vorverlegt wurde, folgten der Einladung annähernd gleich viele Athleten/innen wie im Vorjahr. Sogar Gäste aus Oberösterreich reisten in die Steiermark.



Starterfeld USPE-Dreikampf mit den Funktionären – Sponsoren VÖB Eccher und Therme Aqualux

Der Schießbewerb, 4 x 5 Schuss in 30 Sekunden, Entfernung 25 Meter, in der Schottergrube begann bei sehr angenehmen Temperaturen von 16 Grad, wobei sich die Schützen auf die wechselnden Lichtbedingungen gut einstellen mussten.



Provisorischer Schießplatz Schottergrube Nähe Therme Aqualux



Tolle Trophäen und Sachpreise für die Sieger

Beim Schießen erzielte **Jürgen ROTH, PI Neumarkt**, mit 182 Ringen die Tagesbestleistung. Mit 172 Ringen folgte **Oliver BREITENBERGER, PI Stainz**, und jeweils 166 Ringen, **Oliver HOCHSTRASSER, PI Seisersberg**, **Wolfgang PAUSCH, PI Schöder**, und **Florian KRIEGL, SVA Strafamt Graz**.

Das Schwimmen in freier Technik fand in der Therme Aqualux, im 25 Meter Sportbecken, statt. Es waren 12 Längen von jedem Athleten zu absolvieren, die Tagesbestzeit erzielte **Florian KANDUTSCH, FGP Graz**, in 03:54 min. Er hatte aber „nur“ 133 Ringe erzielt. Dies bedeutete einen Laufrückstand beim Gundersenstart auf den nunmehrigen Landessieger von 1:31 min und konnte mit der **Laufbestzeit von 09:49** min nicht mehr aufgeholt werden.



Die Landesmeister Florian KRIEGL und Melanie ZOTTER (Mitte) beim Beobachten der Schwimmer Therme Aqualux

Das Lächeln der diesjährigen **Landesmeisterin Melanie ZOTTER, VI Graz 2**, sollte über die schweißtreibenden Temperaturen auf der 3000 Meter Laufstrecke nicht hinwegtäuschen. Der Flüssigkeitsverlust bei den Sportlern war enorm.



Landesmeister Florian KRIEGL und Melanie ZOTTER beim Zieleinlauf nach dem 3000 Meter Lauf bei 28 Grad im Schatten

Im Ziel und bei der Siegerehrung im Landhaus Wilhelmer in Aichdorf wurden die Flüssigkeits- und Kohlenhydratspeicher wieder aufgefüllt.

Für die LPD und LPSV Steiermark richtete **Florian KRIEGL, Sektionsleiter Leichtathletik**, die passenden Worte an alle Sportskollegen/innen. Großer Dank galt all den Sponsoren, ohne diese wäre die Durchführung einer derartigen Sportveranstaltung nicht möglich. Gedacht wurde auch einem ewigen Gönner der Gendarmerie/Polizei, Hannes KNEFZ, der kurz zuvor leider verstorben war.

Sehr beliebt sind die Teilnahmen der Sportler/innen an den Staffelbewerben. Heuer konnte sich die Staffel der PI Stainz vor den Teilnehmern der VI Leoben und den Starten aus dem Bezirk Murau durchsetzen.



Die ersten 3 Staffeln mit der Siegerstaffel der PI Stainz

Auf ein Wiedersehen freuen sich die Funktionäre des LPSV Steiermark Florian KRIEGL, Peter SCHLAFFER, das gesamte Team und

– Jürgen ROTH



DANKE Lieber
PEPEI

FIRMENPORTRAIT



Seit mehr als 150 Jahren im Dienste der Sicherheit



Die Waffenschmiede aus Steyr blickt auf eine bewegte Geschichte zurück.

Gegründet im Jahr 1864 vom Industriepionier Josef Werndl und seinem Bruder Franz entwickelte sich die „Österreichische Waffenfabriksgesellschaft“ innerhalb weniger Jahre zum weltgrößten Waffenproduzenten mit einer Jahresproduktion von einer halben Million Gewehre.

Es folgten zwei Weltkriege und die Umwandlung zur Steyr-Daimler-Puch A.G. die unter anderem auch PKWs, Traktoren und Motorräder produzierte.

Mit der Ausgliederung 1987 kehrte die Steyr Mannlicher GmbH zu ihren Wurzeln zurück und produziert wieder ausschließlich Waffen für Polizei und Militäreinheiten wie für die Jagd.

Bis heute sind der Mannlicher-Schönauer jedem Jäger und das StG 77 jedem österreichischen Grundwehrdiener ein Begriff.

Getragen von den vier Kernwerten Präzision, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Innovation ist STEYR ARMS seit Jahrzehnten verlässlicher Partner des österreichischen Bundesheeres, des Einsatzkommandos COBRA und weiterer Exekutiv und Spezialeinheiten.

Seine Innovationskraft stellt das Unternehmen auch mit seinem neuesten Produkt, der STEYR MONOBLOC unter Beweis; Eine modulare Jagdwaffe, bei der erstmals Lauf und Gehäuse aus einem Stück gefertigt werden, was zu bisher ungekannter Präzision und maximaler Sicherheit führt.

Mit STEYR HELPS zeigt man sich auch sozial vielseitig tätig. Von der Unterstützung von Winter-Notfütterungen bis hin zu finanziellen Hilfe für in Not geratene Jägerinnen und Jägern reicht hier das Engagement.

Als Arbeitgeber hat sich STEYR ARMS in der Region als Unternehmen mit starker Unternehmenskultur, zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und hoher Mitarbeiterzufriedenheit einen Namen gemacht.

Mit seiner Tradition verbunden und getragen von der Motivation seiner Mitarbeiter blickt STEYR ARMS in eine vielversprechende Zukunft; denn bis heute gilt im Ramingtal der Leitspruch von Firmengründer Josef Werndl:

„Wo Qualität entscheidet, haben wir keine Konkurrenz zu fürchten.“

Was ist die Kryo-Therapie?

Ein Interview mit Offizierstellvertreter Michael Wolfsberger, Angehöriger der Militärpolizei in Graz

– von Sven Leuthner

Michael, was verbindet einen Militärpolizisten mit der Kryo Therapie?

Nun, ich habe mich in meinen 27 Jahren Dienstzeit sehr viel mit Leistungsfähigkeit und natürlich der dazugehörigen Regeneration beschäftigt. Schnell musste ich feststellen, dass nach jeglicher Belastung unseres Körpers Kälte sehr gut bei der Regeneration hilft. Man kennt das ja auch vom Fußballfeld. Ein Eisbeutel ist da schnell und oft in Gebrauch. Ich betreibe seit 24 Jahren Kampfkunst und habe da auch die ein oder andere Verletzung, bzw. Überbelastung erfahren müssen. Kalte Kompressen kann man lokal schnell anwenden, was jedoch macht man, um den ganzen Organismus zu unterstützen? Ich habe sehr viel probiert, unter anderem auch das Eisbaden nach der Wim-Hof-Methode. Als ich jedoch auf die Möglichkeit gestoßen bin, einfach in eine Kältekammer zu gehen und dort ein paar Minuten bei minus 85 Grad zu verweilen und feststellen musste, wie angenehm und einfach das ist, war ich gefesselt von dieser Idee. Mir hat das so gut geholfen, dass ich beschloss mir meine eigene Kältekammer zu bauen und diese auch für andere zugänglich zu machen – kurz um: ein Kältekammerzentrum zu eröffnen.

Woher kommt der Begriff Kryo eigentlich?

Das Wort "Kryo" stammt aus dem Griechischen und bedeutet "kalt".

Die Kryotherapie, auch Kältetherapie genannt, ist eine Behandlungsmethode, bei der der Körper oder bestimmte Teile des Körpers gezielt extremen Kältereizen ausgesetzt werden.



Image by Michael Wolfsberger

Man unterscheidet verschiedene Methoden der Kryotherapie. Die zur Zeit noch am Wenigsten bekannte bzw. angewendete Technik ist die Ganzkörpertherapie. Bei dieser betritt die zu behandelnde Person einen Kälteraum für eine kurze Zeitspanne von etwa 3 bis 5 Minuten. Früher wurde die Kammer noch mit flüssigem Stickstoff gekühlt, heute hingegen gibt es eine elektrische Kühlung, welche die Temperatur auf minus 85 Grad Celsius senkt.

Warum so eine hohe Minus-Temperatur?

Diese extreme Kälte löst dann verschiedene physiologische Reaktionen im Körper aus. Zum Beispiel verengen sich die Blutgefäße und damit wird der Blutfluss an die Hautoberfläche reduziert und in das Innere des Körpers umgeleitet. Dies soll den Effekt haben, dass Schmerzen und Entzündungen im Körper verringert werden und dieser sich besser und schneller erholen kann. Dadurch wird die Heilung gefördert.

Ein weiterer Effekt ist, dass man den Körper in eine quasi „nicht überlebensfähige Umgebung“ begibt. Der Körper „denkt“ dann, dass er sterben wird und fängt an Glückshormone auszuschütten. Das verringert natürlich Stress und Depressionen etc. und bringt neues Glücksgefühl in den Tag. Darum fühlt man sich nach der Kryotherapie so gut.

Für wen ist so eine Behandlung nun eigentlich gut?

Nun, die Einsatzzwecke sind unter anderem folgende:
Im Sport: Sportler können die Therapie nutzen, um Muskelkater und Entzündungen zu behandeln und somit eine schnellere Erholung nach intensiven Trainingseinheiten oder Wettkämpfen erzielen.

Beim Schmerzmanagement: Die Kryotherapie wird oft eingesetzt, um Schmerzen im Zusammenhang mit Erkrankungen wie Arthritis, Rückenschmerzen und diverse Sportverletzungen zu lindern. Die Kälte kann die Nervenenden betäuben und so das Schmerzempfinden reduzieren.

Bei Hauterkrankungen: Die Kryotherapie wird manchmal zur Behandlung bestimmter dermatologischer Erkrankungen wie Warzen, zum Einsatz gebracht. Die Haut wird besser durchblutet und dadurch straffer.

Oder einfach nur zur Wellness: Viele Leute machen das mittlerweile regelmäßig, um sich einfach fitter und vitaler zu fühlen.

Ist so eine Anwendung eigentlich gefährlich?

Sie gilt im Allgemeinen als sicher, wenn sie unter angemessener Aufsicht durchgeführt wird. Möglicherweise ist die Kryotherapie jedoch nicht für jede Person geeignet! Personen mit bestimmten medizinischen Vorerkrankungen sollten vor Beginn der Kryotherapie einen Arzt konsultieren. Wir machen zum Beispiel einen umfangreichen Vitalcheck bevor wir eine Behandlung zulassen.

Wie bei jeder medizinischen Behandlung ist es wichtig, Ihre spezifische Situation mit einem Arzt oder Kryotherapie-Spezialisten zu besprechen. Es ist notwendig abzuklären, ob die Kryotherapie für Sie geeignet ist und sich zu vergewissern, dass diese sicher durchgeführt wird.

Ist die Kryotherapie gesund?

Bereits seit den 80er-Jahren lindern Kältekammern Rheuma, Arthritis, Arthrose und Schmerzen im Allgemeinen. Auch überempfindliche Immunsysteme regulieren sich dadurch besser. Darüber hinaus lindert Kältetherapie die Leiden von Patienten mit Asthma, Allergien, Schuppenflechte, Neurodermitis, Schlafstörungen und Depressionen.

Bei welchen Schmerzen hilft Kälte?

Im Ergebnis hilft Kälte gut gegen Schwellungen und Entzündungen. Sie wird daher vor allem bei akuten Verletzungen ohne offene Wunden, stumpfen Traumata wie Prellungen, Verstauchungen oder Zerrungen sowie bei akuten Schleimbeutelentzündungen und Ähnlichem eingesetzt.

Wie oft sollte man deiner Meinung eine KT machen um einen positiven Effekt zu spüren?

Die Kältekammer kann täglich genutzt werden. Eine spezielle Software ermittelt die vorgeschlagene Anwendungswiederholung, sowie die perfekte Anwendungsdauer für jede Person. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, in regelmäßigen Abständen die Kältesauna zu nutzen.

**Vielen Dank für das interessante Gespräch.
Ich bin gespannt auf mein erstes Kryo Erlebnis.**



Image by Michael Wolfsberger

Gamlitz



Foto: Harry Schiffer

Der für seine ausgezeichneten Weine und Kulinarik bekannte Ort Gamlitz steht Garant für einen vielseitigen Genuss. Die zahlreichen Weingüter – viele davon mit international prämierten Weinen – laden zum Verkosten ein.

Aber nicht nur der Wein ist hier berühmt, sondern auch die kulinarischen, oft hausgemachten, regionalen Schmankerln, die in den Buschenschenken kredenzt werden. Am bekanntesten ist wohl die Brettljause, die bei einem Besuch in Gamlitz unbedingt probiert werden muss. Das kulinarische Angebot ist aber weit vielfältiger: Neben den vielen Buschenschenken gibt es auch Gasthäuser mit traditionell steirischer Küche, wo das steirische Backendl in knusprig goldbrauner Panier ein Muss ist, Spezialitäten-Restaurants, wie zB. rund um den Fisch, und auch Hauben-Lokale mit feinen, kreativ zubereiteten Schmankerln, finden Sie bei uns. Ein ebenfalls spezielles Erlebnis sind die Kulinarikerlebnisse im Freien, wie zum Beispiel das Picknick im Weingarten.



Foto: Harry Schiffer

Auch abseits der Gaumenfreuden hat Gamlitz einiges zu bieten. Aktiv genießen kann man während einer Wanderung. Rund 100 Kilometer Wanderwege führen über blühende Wiesen, durch saftig grüne Wälder und durch die zahlreichen Weingärten, die sich sanft an die Hügel schmiegen. Hinter jeder Kuppe und Kurve tut sich eine neue wundervolle Aussicht über das südsteirische Hügelland auf, die zum Innehalten und Staunen einlädt. Und an Einkehrmöglichkeiten für die nötige Pause fehlt es hier wahrlich nicht.

Radfahren zwischen Welschriesling und Sauvignon Blanc

Mit einer Länge von über 70 km führt die Weinstraßentour – mit Gamlitz als idealen Ausgangspunkt – durch die malerischen Weinberge und Hügel der Südsteiermark. Wiesen, Mischwälder, großartige Aussichtspunkte mit wunderschönen Weitblicken bieten den Radliebhabern eine abwechslungsreiche Tour. Zahlreiche Buschenschänke laden zum Rasten und Verweilen ein und Weinliebhaber können ihren Lieblingswein bei einem der zahlreichen ausgezeichneten Weingüter verkosten.

Durch die südliche Lage und das begünstigte Klima ist Gamlitz das ganze Jahr eine Reise wert. Von März bis spät in den Herbst kann man hier wandern und Radfahren. Und natürlich auch kulinarisch genießen.

Motorikpark

Europas größter Motorikpark liegt mitten in der idyllischen, südsteirischen Weinregion Gamlitz und ist der perfekte Ort für Konditions-, Koordinations- und Motorik-Training. Errichtet rund um die Gamlitzer Landschaftsteiche, welche in den heißen Sommermonaten für großen Badespaß und nötige Abkühlung sorgen, bietet die Anlage 41 Stationen und nahezu 150 Übungselemente, die kostenlos nutzbar sind. Balance Parcours, Erdwellenlaufen, Sensorik Weg und vieles mehr warten auf Sie! Ganz egal, ob Erwachsene oder Kinder, ob Amateur- oder Profisport, ob als Hobby, zum Freizeitvergnügen oder als Teil einer professionellen Trainingseinheit: Die Stationen sind für jeden geeignet, der sich gerne sportlich bewegt!

Freuen Sie sich auf völlig Neues.

Willkommen im Motorikpark Gamlitz.



VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



UNABHÄNGIGER VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherer: Wr. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart.

Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00	€ 100.000,00
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A € 15,-	Variante C € 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
MIT GROBER FAHRLÄSSIGKEIT

Sie erreichen uns unter:

	GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	PLASCH-LIES Gernot Tel. 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at
BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 office@voeb-bruck.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 office@voeb-leoben.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 office@voeb-gratkorn.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 office@voeb-leibnitz.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 office@voeb-heiligenkreuz.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 office@voeb-judenburg.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voeb-passail.at	FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 office@voeb-deutschlandsberg.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 office@voeb-knittelfeld.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 office@voeb-muerzzusschlag.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 office@voeb-weiz.at